

Fiducia spricht eine Sprache

Einheitliche Formulierung und Sprachauftritt. Die Fiducia betreut gut 700 Kreditgenossenschaften sowie 50 Privatbanken. Mit ihnen pflegt die Fiducia täglich eine enge Kommunikation. Da kommt es auf sprachliche Korrektheit und Präzision an. Deshalb beschäftigt sich die Fiducia schon seit 2007 intensiv mit der Terminologieverwaltung und treibt das Thema stetig voran. Technisch umgesetzt wird die Terminologieverwaltung durch eine „Content Optimization Software“ der Firma Acrolinx.



Autor: Frank Zscheile, freier IT-Journalist, München.

„Content Optimization Software“ basiert auf linguistischer Intelligenz und unterstützt die Fiducia-Beschäftigten beim Erstellen von technischen Dokumentationen, Schulungs- und Marketingunterlagen oder allgemeiner Kundenkorrespondenz. Als automatisiertes Lektorat prüft es Inhalte und markiert Probleme in den Bereichen Terminologie, Rechtschreibung, Grammatik und Stil. Jährliche Kundenbefragungen zeigen: Die Texte der Fiducia sind dadurch verständlicher und konsistenter geworden.

Fünf Jahre Terminologearbeit

Um einen einheitlichen Sprachgebrauch zu etablieren, musste die Fiducia zunächst ihre bislang vorhandenen verschiedenen inselartigen Nachschlagewerke zusammenführen und standardisieren. Ziel war es, für die drei Fachsprachen (Bankfachsprache, IT-Fachsprache und Unternehmenssprache) eine Terminologie aufzubauen. Die Arbeit dafür hat das Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren nachhaltig auf allen Konzernebenen verankert. Eva-Maria Lewark, Leiterin der Abteilung Dokumentation und Terminologie bei der Fiducia: „Unser Ziel ist es, durch Terminologearbeit einen professionellen einheitlichen Außenauftritt zu erreichen, unsere Kundenkommunikation verständlicher zu gestalten sowie einfachere Recherchen beim Erstellen von Texten zu ermöglichen.“

Um das Erarbeiten von Termen kümmern sich bei der Fiducia Terminologiemanager, -beauftragte und -freigeber. Derzeit besteht die Datenbank aus rund 6.700 Termen, darunter einzelne Wörter ebenso wie Mehrwortbenennungen,

etwa „effektiver Jahreszins“. „Auf 10.000 wollen wir in den nächsten Jahren noch kommen“, plant Ayten Turhan, zentrale Terminologiemanagerin bei der Fiducia IT AG.

Terminologienutzer sind alle Beschäftigten im Konzern, die das System nutzen. Die Software ist über Plug-ins in Microsoft Office, Lotus Notes und den XML-Editor XMetaL für die technische Redaktion integriert. Derzeit sind 1.800 Nutzer registriert, die täglich über 1.000 Prüfungen durchführen. Verfasst beispielsweise ein Vertriebsmitarbeiter einen Text an ein Kreditinstitut, ruft er nach Fertigstellung in Microsoft Word die Acrolinx-Prüfung auf. Sie markiert im Text alle Stil-, Grammatik- und Rechtschreibfehler. Verbotene Terme werden markiert und der bevorzugte Term wird vorgeschlagen. Die Autoren können darüber hinaus über das Intra-

net auf die Terminologiedatenbank zugreifen, die dort als zentrales Nachschlagewerk eingebettet ist. So kann der Autor vor oder während des Erstellens eines Texts feststellen, ob die Begriffe auch im Sinne der jeweiligen Fachsprache korrekt sind.

Acrolinx hilft aber auch Bandwurmsätze und übertriebene Substantivierungen zu vermeiden. In der technischen Redaktion arbeiten die Mitarbeiter vorwiegend mit dem XML-Editor XMetaL und lassen ihre Texte regelmäßig von dem System prüfen. Der Effekt: Sie benutzen viel weniger Füllwörter als früher, beginnen Bedingungssätze wie vorgeschrieben mit „Wenn“ und vieles mehr. So sorgt die Software nach und nach für ein besseres Sprachempfinden bei den Autoren und die Verständlichkeit der Texte steigt von Monat zu Monat. ■

Fremdwörter und Fachbegriffe werden einheitlich ersetzt.

Einsatz in einem kabelgebundenen Netzwerk

Um den **Printer** im Netzwerk verwenden zu können müssen Sie die Netzwerk einrichten. In diesem Kapitel wird der Vorgang beschrieben.

Drucken

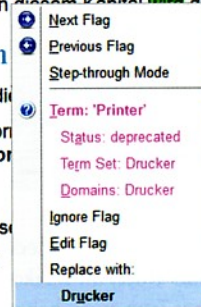
Halten Sie die

Weitere Informationen
Netzwerk

Beispiel:

MAC-Adresse:

IP-Adresse:



Druckensberichts

ca. 4 Sekunden lang gedrückt, um eine

Sie im Benutzerhandbuch des Druckers
ennen Sie die MACAdresse und die IP-Ad

Die Software erkennt verkettete Sätze und schlägt die passende Formulierung vor.

DHCP: Verbinden Sie das Gerät mit dem Netzwerk, und warten Sie einige
rver dem Gerät eine IP-Adresse zugewiesen hat. Drucken Sie dann wie oben
kkonfigurationsber
ng erfolgreich. Der Be
isung: Ändern Sie mi

| sich, das ein Netzwe

